

# Autistische Störungen – Erscheinungsformen, Auswirkungen und Unterstützung in der Praxis der IFD in Baden-Württemberg

*Géraldine Elspaß*

*Integrationsfachdienst Heidelberg-Mosbach*

1. **Einführung**
2. **Klassifikation und Symptomatik**
3. **Komorbidität**
4. **Auswirkungen auf den Alltag, in der Schule und im Beruf**
5. **Folgerungen für die Praxis**

- Es gibt nicht *den* Autismus, sondern ein breites Bild individueller Ausprägungen, die sich auch in unterschiedlichen Begrifflichkeiten spiegeln:
  - Atypischer Autismus
  - Kanner-Autismus
  - Asperger-Syndrom
  - Savants
  - .....

→ De Facto ein Kontinuum verschiedener Symptomausprägungen mit Übergängen

## **Autismus-Spektrum-Störung**

- Autismus zählt zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen im Kindesalter. Im Erwachsenenalter sprechen wir von autistischen Persönlichkeiten
- Diagnose sagt zunächst nichts über die tatsächlichen Einschränkungen im Alltag aus und muss individuell hinterfragt werden
- Autistische Persönlichkeiten haben eine besondere **Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung**
- Häufig treten weitere psychische und/oder organische Probleme auf (Komorbidität)
- Autismus ist nicht heilbar, die Einschränkungen können mit entsprechender Unterstützung jedoch gelindert werden
- Es gibt eine Vielzahl von Theorien und Therapieansätzen, deren Wissenschaftlichkeit stark variiert

## 1911 Eugen Bleuler:

„Autismus“ = Zurückgezogenheit in die innere Gedankenwelt als ein **Grundsymptom der Schizophrenie**

## 1943 Leo Kanner + 1944 Hans Asperger:

Benannten unabhängig voneinander ein Krankheitsbild bei Menschen die sich von Geburt an in einem Zustand der inneren Zurückgezogenheit leben mit „Autismus“

→ Mythos der „verdeckten Hochbegabung“ existiert weiterhin und erzeugt unbegründet hohe Erwartungen, weckt falsche Hoffnungen und führt letztlich nicht zu einer angemessenen Betreuung und Ausbildung

## ICD-10 „International Classification of Diseases and related health problems“

### Kapitel F84: Tiefgreifende Entwicklungsstörungen

#### Frühkindlicher Autismus (F84.0)

low functioning autism

high functioning autism

#### Atypischer Autismus (F84.1)

#### Asperger Syndrom (F84.5)

- Studien zur Verbreitung von Autismus weisen teilweise sehr unterschiedliche Zahlen auf
- Hohe Dunkelziffer

**Frühkindlicher Autismus: ~ 0,5%**

Verhältnis Jungen zu Mädchen: ca. 4:1

**Asperger-Syndrom: ~ 1 %**

Verhältnis Jungen zu Mädchen: ca. 4:1

## Einschränkungen in:

- Soziale Interaktion
- Kommunikation
- Sprache
- Stereotypes und repetitives Verhalten



## Frühkindlicher Autismus

- **Kognitive Schwächen:**  
Aufmerksamkeit und Konzentration
- Qualitativ beeinträchtigte **Sprachentwicklung** (rezeptiv+expressiv)
- Selbst- oder fremdaggressives Verhalten
- **Stereotypien**
- Außergewöhnliche Reaktionen auf Sinnesreize
- Geringe Flexibilität für Veränderungen oder Unvorhergesehenes
- Auffälligkeiten manifestieren sich vor dem 3. Lebensjahr

## Asperger-Syndrom

- Fehlen einer Verzögerung der Sprachentwicklung und der kognitiven Entwicklung
- Qualitative **Beeinträchtigung der sozialen Interaktion**
- Eingeschränktes **nonverbales Verhalten**
- Eingeschränktes **Verständnis sozialer Regeln** und Kommunikation
- Begrenzte repetitive und stereotype Verhaltensweisen
- **Bis** zum 3. Lebensjahr ist das Verhalten unauffällig und entwicklungsentsprechend

Autismus tritt überzufällig häufig mit anderen physischen oder psychischen Problemen auf:

- **Intelligenzminderung** (ca. 50% beim frühkindlichen Autismus)
- **Epilepsie** (ca. 20% aller Menschen im ASS)
- **ADHS**
- **Tics/Tourette-Syndrom**
- **Zwangssymptome**
- **Depressive Störungen und Angststörungen**
- **Essstörungen**
- **Schlafstörungen**
- **Aggressives Verhalten**
- **Selbstverletzung**

# Auswirkungen auf den Alltag und im Berufsleben

## Sozialverhalten

- Auffälligkeiten in Bezug auf Blickkontakt
- Eigentümliche Affekte (z.B. Wedeln mit den Fingern oder Gegenständen)
- Schwierigkeiten mit geteilter Aufmerksamkeit
- Schwierigkeiten Kontakt zu initiieren
- Probleme sich in andere hineinzusetzen
- Schwierigkeiten soziale Regeln zu verstehen
- Schwierigkeiten das eigene Verhalten der Situation anzupassen
- Schwierigkeiten mit Imitation (Lernen am Modell)
- Eingeschränkte soziale Wechselseitigkeit (Gesprächsführung erschwert)

# Auswirkungen auf den Alltag und im Berufsleben

## Kommunikation

- Schwierigkeiten verbale Informationen zu verarbeiten und zu verstehen
- Verzögerte Informationsverarbeitung
- Wortwörtliches Verständnis (z.B. bei Sprichwörtern)
- Schwierigkeiten eigene Bedürfnisse mitzuteilen und Ungewolltes abzulehnen
- Eigene Sprache, Echolalie
- Häufiges Fragen
- Eingeschränkte Themenauswahl
- Probleme ein Gespräch zu beginnen, zu führen oder zu beenden

# Auswirkungen auf den Alltag und im Berufsleben

## Eingeschränktes Verhaltensrepertoire

- Aufgeregt und verwirrt bei Veränderungen, sehr strukturabhängig
- Beharren auf Gleichförmigkeit / Vorlieben für Routinen
- Zwanghafte Verhaltensweisen
- Mangel an Eigeninitiative
- Eingeschränkte Interessensbereiche
- Schwierigkeiten bei der Freizeitgestaltung

# Auswirkungen auf den Alltag und im Berufsleben

## Denken und Lernen

sind durch psycho-soziale Faktoren eingeschränkt. Dies zeigt sich insbesondere an folgenden Aspekten:

- Schwingungsfähigkeit ist eingeschränkt sowie soziale und emotionale Kompetenzen sind wenig ausgeprägt, biographische Brüche sind erkennbar
- Kontextabhängigkeit und geringe Flexibilität sich auf neue räumliche oder personale Bedingungen einzulassen ..... Unebenes Entwicklungsprofil
- Verzögerte Informationsverarbeitung, Tagesschwankungen
- Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen → Fokussierung auf Details
- Schwierigkeiten Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden (Priorisierung)
- Schwierigkeiten bei der Organisation von Handlungsabläufen (Anfang, Reihenfolge, Ende)
- Schwierigkeiten mit dem Konzept von Zeit
- Schwierigkeiten Entscheidungen zu treffen

# Auswirkungen auf den Alltag und im Berufsleben

## Sinneswahrnehmung und -verarbeitung

- Schwierigkeiten bei der Verarbeitung von Sinneseindrücken
- Sensorische Über- oder Unterempfindlichkeiten (z.B. Lärm, Gerüche, Licht)
- Probleme bei der Reizfilterung
- Hohe Ablenkbarkeit
- Tagesschwankungen

→ Deshalb kommt der Reizreduzierung eine hohe Bedeutung zu!

Wir suchen **betriebliche Rahmenbedingungen**, die die individuelle Leistungsentwicklung von Menschen mit ASS günstig beeinflussen können. Dies sind insbesondere:

- Arbeitsfelder und Aufgaben suchen/identifizieren die die Fähigkeiten, Kenntnisse und beruflichen Erfahrungen zum Tragen bringen können
- Konstante Rahmenbedingungen und Bezugspersonen
- Zusammenarbeit aller Beteiligten mit regelmäßiger Zielformulierung, transparente Kommunikation mit klaren Regeln und Strukturen
- Ausreichend Zeit für Einarbeitung, Anpassung von Arbeitszielen
- Vorhersehbarkeit schaffen, Veränderungen schrittweise einführen
- Ablenkungsfaktoren erkennen und verringern, reizreduzierte Arbeitsumgebung schaffen/ermöglichen
- Visuelle Hilfen und Bedürfnis nach Routine funktional nutzen



Kollegen und Vorgesetzte sollten die Andersartigkeit der Wahrnehmung „verstehen“ und als Persönlichkeitsmerkmal „anerkennen“ können

- Direktes Umfeld (Mitschüler, Lehrer, Kollegen, Vorgesetzte) informieren
- klare Kommunikation und detaillierte Informationen über die Arbeitsanforderungen
- „Erklären“ der sozialen Regeln, da evtl. Unwissenheit vorliegt
- Schwierigkeiten oder unangepasstes Sozial- oder Kommunikationsverhalten nicht persönlich nehmen sondern sachliche Auseinandersetzung
- Soziale Anforderungen individuell anpassen
- Aktivitäten müssen evtl. in anderen Situationen, mit anderen Personen oder anderem Material neu erlernt werden
- Systematische Handlungsstrategien vermitteln (wenn...dann)
- Ermöglichen eines regelmäßigen Reflexionsangebots für AN+AG

# Stärken von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung

- Bei Erwerbsfähigkeit ist oftmals **hohe Arbeitsmotivation** und hohes **Interesse an Teilhabe** vorhanden
- Häufig gut **fachlich** gebildet
- **Ehrlichkeit** und **Zuverlässigkeit**
- Großer **Wissensschatz** bei Spezialinteressen
- **Wunsch perfektes/qualitativ hochwertiges Arbeitsergebnis** abzuliefern
- Gutes Erkennen von **Details**

**„Kennt man einen  
Menschen mit Autismus,  
dann....**

**... kennt man einen  
Menschen mit Autismus.“**